

Kloster Wiebrechtshausen

aus Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Wiebrechtshausen
(08.11.2008)

Das ehemalige Kloster Wiebrechtshausen bei Northeim wurde erstmals 1240 als Kloster in „Wicberneshusen“ urkundlich erwähnt. Der genaue Gründungszeitpunkt ist unbekannt. Wahrscheinlich geht die Gründung auf das fürstliche Nonnenkloster in Gandersheim zurück. Als erste Domina und Äbtissin wird Hedwig von Gandersheim genannt. Im Jahre 1245 wird es als Zisterzienserinnen-Kloster urkundlich erwähnt. Ältere Quellen legen die Existenz eines Spitals nahe.



Elisabeth von Brandenburg, die von 1540 bis 1545 als Vormund für ihren Sohn die Regierung über das Fürstentum Calenberg-Göttingen inne hatte und die Zeit zur Durchsetzung der Reformation im Fürstentum nutzte, erließ 1542 eine Klosterordnung, die die evangelische Umgestaltung der Klöster regelte. Endgültig wurde die Reformation hier erst 1588 eingeführt, allerdings ist noch 1663 evangelisches Klosterleben bezeugt. Neben der Kirche ist vom übrigen Kloster heute nur noch ein Rest der ehemaligen Klausuranlage erhalten. Aus dem Jahre 1670 wird als Bestand bezeugt: das Kirchengebäude, ein Nonnenhaus mit überdachter Zehnscheune, die Ruinen des Kreuzganges, ein neues Wohnhaus mit Schule und Fremdenzimmer, Stallungen, Mühle mit Brauerei, Olmühle, Schmiede und Wohnhäuser für die Klosterdiener.

Die Klosterkirche ist als querschifflose Gewölbebasilika größtenteils im romanischen Stil erbaut. Innen fällt sie durch ihre Schlichtheit auf. Es finden sich keine Bilder und keine besondere Gestaltung der Fenster in der Kirche. In einem Anbau befindet sich die gotische Grabkapelle für Herzog Ottos den Quaden. Dieser starb 1394 im Kirchenbann und musste zunächst in ungeweihter Erde bestattet werden. Erst später wurde er postum aus dem Kirchenbann gelöst, woraufhin über dem Grab eine um 1400 mit der Kirche verbundene Kapelle errichtet wurde.

Das Klostergut Wiebrechtshausen mit seinen Gebäuden und Ländereien befindet sich heute im Eigentum der 1542 durch die Reformation entstandenen Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds und wird von der Klosterkammer Hannover verwaltet. Die Kirche wird von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Langenholtensen genutzt.